

Sonntag, 24. Juni 2012 10:17 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/untertaunus/heidenrod/12101566.htm>

# Wiesbadener Tagblatt

HEIDENROD

## Staffeln haben sich bewährt

19.06.2012 - LAUFENSELDEN

Von *Thorsten Stötzer*

### FEUERWEHR Wettbewerb des Nachwuchses in Laufenselden / Auch kleine Trupps sollen sich bewähren dürfen

Was in der Praxis ein Bach oder ein Teich sein soll, wird beim Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren aus dem Untertaunus mit roter Sprühfarbe auf Sportplatzrasen dargestellt. Vom „offenen Gewässer“ sprechen die Fachleute. Es ist der Ausgangspunkt eines Löschangriffs, des speziellsten von zwei Wettkampfteilen, der beim Wettbewerb der Untertaunus-Jugendwehren in Laufenselden zu bewältigen ist.

#### Vielfältige Aufgaben

Im Vergleich zur Wasserbeschaffung via Hydrant haben bei offenen Gewässern die Jugendwehren eine Minute länger Zeit für ihre Übung, erklärt Christopher Schmelzer, der bei der Kreisjugendfeuerwehr Untertaunus für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Die Jungen und Mädchen koppeln dicke Saugschläuche aneinander, der Anschluss an der Motorpumpe wird mit einem Seil gesichert. Auf der Bahn geht es weiterhin über eine Leiterwand und ein Hindernis sowie durch einen Kriechtunnel. Dazwischen lauert ein Wassergraben - er ist 1,30 Meter breit und ebenfalls auf dem Rasen aufgemalt.

„Wasser marsch - verstanden!“, ertönt ein Kommando. Ein Verteiler wird bedient und am Schluss müssen vier Vertreter Knoten schlingen. „Übung beendet“, heißt die Meldung, bei der die Uhr stoppt. Gerade war die Staffel aus Huppert am Start. Ihre Zeit ist gut, nur am Wassergraben gab es einen Fehler, und das Strahlrohr hätte der Wassertruppführer öffnen müssen und nicht sein Nebenmann. Für die Staffeln ist der Löschangriff „eine große Leistung, weil sie mit sechs Mann zurechtkommen müssen“, sagt Schmelzer.

#### Bewährte Neuerung

Im vergangenen Jahr traten erstmals neben neunköpfigen Gruppen auch Staffeln beim Kreiswettbewerb an. Diese Neuerung bewährt sich, denn während die Zahl der



Mitglieder der Jugendfeuerwehr II Hettenhain auf dem Parcours, bei dem auch ein Kriechtunnel bewältigt werden muss. Foto: wita/Martin Fromme

#### ERGEBNISSE

Gruppen: 1. Wörsdorf, 2. Idstein, 3. Born, 4. Strinz-Margarethä, 5. Breithardt.

Staffeln: 1. Hennethal, 2. Steckenroth, 3. Strinz-Margarethä II, 4. Burg Hohenstein, 5. Bleidenstadt I.

Die Gruppen aus Wörsdorf und Idstein vertreten den Rheingau-Taunus-Kreis beim Landesentscheid Ende August in Alsfeld.

Gruppen von 16 auf 13 gesunken ist, stieg die der Staffeln von elf auf 13. Im Hintergrund steht die Überlegung, dass so in Zeiten des Mitgliederrückgangs Startgelegenheiten für kleinere Wehren erhalten bleiben sollen. **Die ersten Plätze belegen am Ende** übrigens Wörsdorf bei den Gruppen und **Hennethal bei den Staffeln.**

Schmelzer rechnet mit 250 Teilnehmern und ungefähr genauso vielen Betreuern und Zuschauern. Das Wetter ist sehr günstig, so dass sich ein buntes und entspanntes Bild bietet. Unter etlichen kleinen Zelten haben die Jugendfeuerwehren ihre Lager aufgeschlagen. An langen Stangen führen sie ihre Wimpel und Maskottchen mit. Die Laufenseldener Wehr sorgt mit Hamburgern für Essen, das bei den Jugendlichen beliebt ist.

Einen Rettungswagen mit zwei ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften hat die Kreisjugendfeuerwehr ebenfalls organisiert. Mit gutem Grund: Beim Wettkampf gibt es immer einmal ein paar Blessuren, und ein Starter muss sogar wegen einer Beinverletzung ins Krankenhaus gebracht werden. Tückisch sei es, wenn sich jemand vor dem Staffellauf, dem zweiten Wettbewerbsteil, nicht richtig aufwärme, betont Christopher Schmelzer.

Guter Austragungsort

Der Lauf mit Schlauchrollen, Hindernissen, Ausrüstung anziehen, Schlauchkoppeln und Leinenbeutelwurf wird auf eigens abgekreideter Bahn ausgetragen. Laufenselden als Austragungsort bietet hierbei gute Bedingungen, weil zwei Fußballfelder zur Verfügung stehen. So ist der größte Heidenroder Ortsteil zum dritten Mal in Folge Schauplatz des Kreiswettbewerbs, obwohl Wechsel im Untertaunus eigentlich erwünscht sind.

Dem Bewerbermangel bei den potenziellen Ausrichtern steht ein komfortables Angebot an Fachkräften gegenüber. „Es sind 25 Wertungsrichter im Einsatz, insgesamt haben wir 90 im Untertaunus“, teilt Schmelzer mit. 60 bis 70 Helfer insgesamt sichern einen reibungslosen und fairen Ablauf.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main